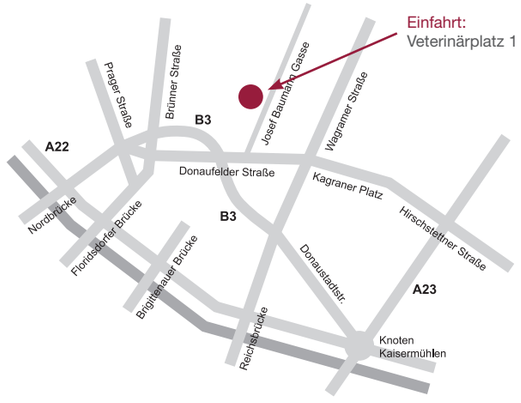
Kontakt und Anreise

Veterinärmedizinische Universität Wien
(Vetmeduni Vienna)

Messerli Forschungsinstitut
Veterinärplatz 1, 1210 Wien
T +43 1 25077-2681 (Sekretariat)
www.vetmeduni.ac.at/messerli
messerli@vetmeduni.ac.at



Von Westen – Salzburg, Linz, St. Pölten: A1 bis Knoten Steinhäusl; A21 in Richtung Wien Süd/Graz bis Knoten Vösendorf; A2 und A23 in Richtung Gänserndorf bis Ausfahrt Hirschstetten; weiterer Weg lt. Skizze.

Von Süden – Villach, Klagenfurt, Graz: A2 und A23 in Richtung Gänserndorf bis Ausfahrt Hirschstetten; weiterer Weg lt. Skizze.

Von Norden/Nordwesten – Tulln, Stockerau: A22, Abfahrt Floridsdorfer Brücke, weiterer Weg lt. Skizze.

Von Osten – Schwechat, Hainburg: A4 Ostautobahn, dann A23 in Richtung Gänserndorf bis Ausfahrt Hirschstetten; weiterer Weg lt. Skizze.

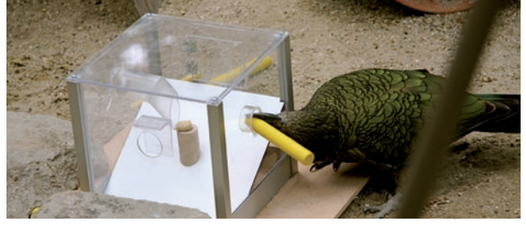
Assoziierte Zentren des Messerli Forschungsinstituts

Komparative Immunologie und Onkologie an der MedUni Wien

Ein Teil der Abteilung Komparative Medizin ist, neben der Vetmeduni Vienna, an der MedUni Wien angesiedelt. Der Standort am Allgemeinen Krankenhaus Wien (AKH Wien) erlaubt die Nähe zu humanen Patientinnen und Patienten, eine Grundvoraussetzung für jede komparative Strategie.

Forschungsstation Haidlhof

Die Forschungsstation ist am Gelände des Haidlhofs des Lehr- und Forschungsguts Kremesberg (LFG) nahe Bad Vöslau (NÖ) gelegen. Sie ist das Ergebnis eines Kooperationsprojekts der Veterinärmedizinischen Universität Wien und der Universität Wien zur Erforschung der Kognition und Kommunikation von Vögeln und (in Zukunft) anderer Tierarten (Reptilien, Säuger). Neben den Volieren für Rabenvögel und Keas ist die Forschungsstation mit einem multifunktionalen Labor für Verhaltens- und Bioakustiktests ausgestattet.



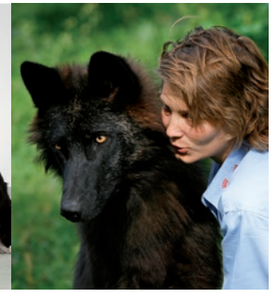
Clever Dog Lab

Das Clever Dog Lab ist eine gemeinsame Einrichtung der Abteilung für Vergleichende Kognitionsforschung des Messerli Forschungsinstituts und des Vereins „Clever Dog Lab Vienna“. In den modernen Testräumen an der Vetmeduni Vienna werden die Fähigkeiten von Hunden bei der Lösung von sozialen oder technischen Aufgaben in An- oder Abwesenheit der BesitzerInnen untersucht. Professionelle Überwachungssysteme (Video und Audio) ermöglichen es, das Verhalten der Hunde aufzunehmen und später im Detail zu analysieren.

Spezielle, teils selbst entwickelte Apparaturen (Skinner-Boxen mit Touchscreen, Projektions- und Soundwiedergabe-Systeme sowie Eye-Tracker) erzeugen für die Hunde kontrollierte und präzise messbare Lernumgebungen.

Wolf Science Center

In enger Verbindung mit dem Clever Dog Lab steht das Wolf Science Center in Ernstbrunn (NÖ), wo Hunde und Wölfe unter gleichen Aufzuchts- und Haltungsbedingungen untersucht werden, um Fragen des evolutionären Hintergrunds und der Wirkung von Domestikation auf die kognitiven und emotionalen Prozesse des Hundes zu klären.



Messerli Forschungsinstitut an der Vetmeduni Vienna

Universitäres Kompetenzzentrum zur Erforschung der Mensch-Tier-Beziehung

messerli
Forschungsinstitut

messerli Stiftung · vetmeduni vienna · Medizinische Universität Wien · universität wien

...zur Erforschung der Mensch-Tier-Beziehung

Das Messerli Forschungsinstitut wurde 2010 mit der Unterstützung der **Messerli-Stiftung** (Schweiz) unter Federführung der **Veterinärmedizinischen Universität Wien** in Kooperation mit der **Medizinischen Universität Wien** und der **Universität Wien** gegründet. Es widmet sich der Erforschung der Mensch-Tier-Beziehung und ihrer Grundlagen in den Bereichen Ethik, vergleichende Medizin sowie Kognition und Verhalten von Tieren. Dabei zeichnet es sich durch einen breiten **interdisziplinären Zugang** (Biologie, Humanmedizin, Veterinärmedizin, Philosophie, Psychologie, Rechtswissenschaft) und eine **starke internationale Ausrichtung** aus.

Die Forschungsergebnisse bilden einen integralen Bestandteil der akademischen Lehre im englischsprachigen **Masterstudiengang Mensch-Tier-Beziehung** an der Vetmeduni Vienna. Darüber hinaus sollen diese beitragen, Orientierungshilfe für einen vertretbaren Umgang mit Tieren bereitzustellen und diesen stetig zu verbessern. Damit übernimmt das Messerli Forschungsinstitut auch den gesellschaftlichen Auftrag, Menschen auf wissenschaftlicher Basis in ihrer Verantwortung gegenüber Tieren zu unterstützen und weiterzubilden.

Vergleichende Kognitionsforschung

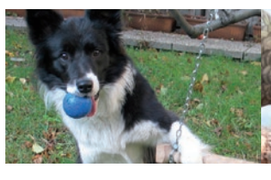
Kognitive Fähigkeiten kommen nicht nur beim Menschen, sondern auch bei vielen Tieren vor. Um die Vielfalt der Prozesse, ihre verschiedenen Funktionen, ihre evolutionäre Entstehung und ihre Problemlösungskompetenz zu verstehen, untersucht die Vergleichende Kognitionsforschung verschiedene Tierarten. Neben Wildtieren (Wölfe, Keas, Tauben, Spechte) und Haustieren (Hunde) untersucht das Team auch Nutz- und Labortiere (Schweine, Hühner, Ratten). Dabei werden verschiedene biologische und psychologische Methoden und Ansätze kombiniert und Untersuchungen auf verschiedenen Komplexitätsebenen (genetische, neuronale, individuelle, soziale, kulturelle Ebene) durchgeführt, immer mit einem nichtinvasiven Ansatz.

Ziel ist, ein besseres Verständnis der kognitiven und emotionalen Fähigkeiten von Tieren, vor allem im sozialen Kontext, sowie die Verantwortung und Sensibilität des Menschen für andere soziale, fühlende und intelligente Lebewesen zu stärken und seine vielfältigen Beziehungen zu (und den Umgang mit) Tieren zu verbessern.

Aktuelle Forschungsschwerpunkte der Vergleichenden Kognitionsforschung

- Kognition von Caniden
- Kea Kognition
- Kognition von Nutztieren

Kontakt Vergleichende Kognitionsforschung
Leitung: Univ.-Prof. Dr. Ludwig Huber
T +43 1 25077-2680
ludwig.huber@vetmeduni.ac.at



Komparative Medizin

Der Begriff „Komparative Medizin“ wird am Messerli Forschungsinstitut als eine Methode verstanden, um die Entwicklung von Arzneimitteln für menschliche und tierische Patienten zu beschleunigen. Die Abteilung Komparative Medizin versteht sich als starke Brücke zwischen der veterinären und humanen Medizin.

Daher arbeitet das Team an zwei Standorten, nämlich:

- Labor für Komparative Medizin des Messerli Forschungsinstitutes am Standort der Veterinärmedizinischen Universität Wien
- Labor für Komparative Immunologie und Onkologie am Institut für Pathophysiologie und Allergieforschung, Zentrum für Pathophysiologie, Infektionologie und Immunologie der Medizinischen Universität Wien

Aktuelle Forschungsschwerpunkte der Komparativen Medizin

- Entwicklung einer Impfung gegen das Carcinoembryonale Antigen bei Krebserkrankungen von Hunden
- Definition von EGFR (Epidermal Growth Factor Receptor) Familienmitgliedern als Targets für Krebs-Immuntherapien beim Hund
- Einführung Molekularer Allergie-Diagnostik in die Veterinär-Dermatologie

Kontakt Komparative Medizin
Leitung: Univ.-Prof. Dr. Erika Jensen-Jarolim
T +43 1 25077-2660
erika.jensen-jarolim@vetmeduni.ac.at

Ethik der Mensch-Tier-Beziehung

Die Abteilung Ethik der Mensch-Tier-Beziehung des Messerli Forschungsinstituts beschäftigt sich mit ethischen Fragen der Beziehung zwischen Menschen und Tieren, ihrem gesellschaftlichen Wandel sowie dessen Auswirkungen auf Nutztierhaltung, Heimtierpflege, Tiere in wissenschaftlichen Experimenten, Zoos, etc. Die moralischen Aspekte in diesen Bereichen werden reflektiert und Lösungsvorschläge begründet. Die grundlagen- und anwendungsorientierten Forschungsergebnisse der Abteilung schlagen sich nicht nur innerhalb der akademischen Debatte, sondern auch in einem Informationsangebot für die interessierte Öffentlichkeit sowie in wissenschaftlicher Politikberatung nieder.

Von besonderer Relevanz ist der interdisziplinäre Austausch zwischen VertreterInnen der Natur- und Geisteswissenschaften, wie er in der Struktur des Messerli Forschungsinstituts beispielhaft möglich ist.

Aktuelle Forschungsschwerpunkte der Ethik der Mensch-Tier-Beziehung

- Theorien und Grundlagen der Ethik der Mensch-Tier-Beziehung
- Methoden der angewandten Ethik und Tierethik
- Veterinärmedizinische Ethik und Tierethik in der Forschung

Kontakt Ethik der Mensch-Tier-Beziehung
Leitung: Univ.-Prof. Dr. Herwig Grimm
T +43 1 25077-2650
herwig.grimm@vetmeduni.ac.at